

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Editorial

Liebe Leser*innen,

das neue Jahr hat mit einer guten Nachricht angefangen: In Baden-Württemberg haben sich Gewässeraktive zu einem Wassernetz zusammengeschlossen, um die Aufwertung von Wasserläufen im Land voranzubringen und dafür an ausgewählten Abschnitten selbst praktische Maßnahmen umzusetzen. Wir wünschen unseren Mitstreiter*innen viel Erfolg und freuen uns auf den Erfahrungsaustausch.

Ein Segen war auch der Regen der vergangenen Wochen, linderte er doch den Wassermangel in mehreren Berliner Kleingewässern und im Grundwasser.

In Kürze möchten wir mit Ihnen zusammen wieder die blauen Biotope besuchen und uns ein Bild von ihnen machen. Insgesamt werden wir bis April acht Veranstaltungen für Sie anbieten und an vier Gewässern praktisch aktiv werden. Seien Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass wir für den Wissensfluss auch mit weiteren Initiativen und Projektaktiven zusammenarbeiten können, um mehr zu den Gewässern in Erfahrungen bringen zu können und uns hierzu zu vernetzen.

Zugleich stehen in Berlin neue Vorhaben an, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen: Zum einen wird das Genehmigungsverfahren für eines der größten Wasserwerke Berlins nach mehr als 10 Jahren Stillstand fortgesetzt. Zum anderen erarbeitet die Landesregierung ein Wassertourismuskonzept. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt aber offen, ob die Arbeiten zum besseren Schutz der stark beanspruchten Stadtgewässer und ihrer Ufer beitragen oder mit ihnen zusätzliche ökologische Herausforderungen verbunden sind.

Wir bleiben für die Gewässer aktiv und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre der neusten Ausgabe des Gewässerbriefes.

Herzliche Grüße auch im Namen des gesamten Projektteams

Manfred Schubert und Christian Schweer
Projektkoordination des Wassernetz Berlin



Aus dem Projekt

Machen Sie mit: Anregungen und praktische Einsätze für Teich & Co

In den kommenden Wochen werden wir wieder Teiche, Pfuhle und Wasserläufe besuchen, um uns mit interessierten Bürger*innen, Nutzer*innen, Initiativen, Politiker*innen und zuständigen Behörden zur aktuellen Situation dieser Biotope auszutauschen. Vielerorts werden wir auch Gewässeruntersuchungen vornehmen. Auf dieser Grundlage und mit Hilfe unserer Beobachtungen entwickeln wir vor Ort konkrete Maßnahmen, um den Zustand dieser Lebensräume zu verbessern helfen. Und wir legen Hand an, um etwa Abfall und Wasserlinsen zu entfernen, Benjeshecken zu errichten oder Bäume zu pflanzen. Los geht es am 16. Februar 2024 am Grundwasserteich im Tiergarten. Im Februar sind wir zudem am Berl in Lichtenberg praktisch aktiv, ab März am Vierling in Zehlendorf und am Packereigraben in Reinickendorf. Darüber hinaus bieten wir im Frühjahr Dialoge am Regenrückhaltebecken am Columbiadamm in Kreuzberg sowie am Königssee in Wilmersdorf an. Im April treffen wir uns an der Spree und Erpe. Seien Sie zu allen Terminen herzlich eingeladen. Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Termine.

Zusammenarbeit zur Erfassung der Gewässersituation

Wie können wir noch ein besseres Bild von den blauen Lebensadern in der Stadt und von ihrer lebendigen Vielfalt erhalten? Und wie lässt sich dabei die Erfassung, Sammlung und der Zugang zu den Daten erleichtern? Zu diesen Fragen werden wir nun mit dem Berliner Team des von der EU-geförderten Projektes „All Data for Green Deal (AD4GD)“ (= Alle Daten für die EU-Strategie Grüner Deal) zusammen arbeiten. Forschende des Kompetenzzentrums Wasser Berlin (KWB) sind daran beteiligt, hierzu Ansätze zu entwickeln, die dann auch der Zivilgesellschaft und den Umweltbehörden zur Verfügung stehen, um Gewässer und ihre Biodiversität wirksamer schützen zu können. Der Fokus des Vorhabens liegt auf kleinen Stillgewässern unter 50 Hektar Größe, weil hier noch erhebliche Datenlücken bestehen. Im Rahmen einer Testphase werden wir zunächst an 3 Aktionsgewässern des Wassernetzes die Hilfestellungen zusammen mit den Expert*innen des KWB ausprobieren. Darüber hinaus werden wir mit Aktiven des DUH-Fischotterprojektes kooperieren, um uns an den Ufern auch auf Spurensuche nach den scheuen Tieren zu begeben und uns dort für eine gute Wohnqualität für sie einzusetzen (vgl. gesonderten Beitrag). Hier erhalten Sie mehr Informationen zum Berliner Projekt von „AD4GD“.

Für Sie in Vorbereitung: Informationsbroschüren für Pat*innen und Interessierte

Anfang Januar hat das Projektteam des Wassernetzes intensiv dazu beraten, zu welchen Themen wir Broschüren erarbeiten werden und wie sie aufgebaut sind, damit sie für ehrenamtlich Aktive und Interessierte des Wassernetzes ansprechend und verständlich sind. Insgesamt werden nun schrittweise zu 9 Handlungsfeldern, die die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und den Biodiversitätsschutz in Berlin betreffen, entsprechende Ratgeber erarbeitet und veröffentlicht. Sie helfen bei der Begleitung von gewässerrelevanten Planungen, der Bestimmung von Gewässertieren oder bei dem Engagement zur Verminderung von Verunreinigungen. Dabei werden die Besonderheiten in unserer Stadt berücksichtigt. Los geht es mit einer Publikation zu praktischen Arbeiten an Gewässern – den sogenannten niedrigrschwelligen Maßnahmenbausteinen, die das Wassernetz zunächst an 20 Projektgewässern in Abstimmung mit den zuständigen Behörden umsetzen wird. Bis April wird zudem eine Broschüre zur Thematik Plastik erstellt. Das Angebot wird um einen Informationsflyer ergänzt.

Einblicke in die Gewässer-Patenschaft

In unserer letzten Ausgabe informierten wir Sie über das ermutigende praktische Engagement für den Vierling, einem Aktionsgewässer des Wassernetzes im Südwesten Berlins. Nun führen wir Sie in Berlins Osten, zum Heidekampgraben. Hier ist zum Beispiel die Natur AG der Grundschule am Heidekampgraben zusammen mit dem Netzwerk im Einsatz, um die Entwicklung des kleinen Wasserlaufes zu beobachten, seinen Schutz zu unterstützen sowie praktische Maßnahmen zur Verbesserung umzusetzen. Hier geht es

zu dem Interview mit Kathrin Najasek, Ansprechpartnerin der Natur AG.

Kleingruppe zu niedrigschwelligen Maßnahmen an Gewässern tagt in Kürze

Arbeiten, die im Rahmen der regelmäßigen Pflege eines Gewässers umgesetzt werden können, zählen zu den niedrigschwelligen Maßnahmen. Für die Aktiven des Wassernetzes ist vor allem von Interesse, welche Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Wasserläufen und Seen umgesetzt werden können. In Anknüpfung an den letztjährigen Workshop zur Thematik findet am 29. Februar 2024 in Berlin eine Beratung zwischen den zuständigen Behörden, dem Wassernetz und weiteren Sachverständigen statt, um die noch offenen Fragen zu dem vom Netzwerk erarbeiteten Maßnahmenkatalog zu klären und praktische Anwendungsbeispiele zu ermitteln. Die Ergebnisse werden dann an den Projektgewässern berücksichtigt. Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der bezirksübergreifenden AG Gewässer 2. Ordnung. Erfahrene Praktiker*innen von ökologischen Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern können sich gerne für die Veranstaltung anmelden (Teilnehmerzahl begrenzt): kontakt@wassernetz-berlin.de

Neue Webseite

Wir haben unsere Webseite überarbeitet, so dass sie jetzt informativer und anschaulicher ist. Schauen Sie gerne vorbei unter wassernetz-berlin.de.



Themen im Fokus

Stellungnahme der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz zum Masterplan Wasser Berlin

Der Masterplan Wasser Berlin stellt eine Strategie des Landes zur zukünftigen Sicherung der Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und des Gewässerschutzes dar. Im Vorgriff auf die im Dezember 2023 durchgeführte Auftaktveranstaltung zur Erstellung des 2. Berichts des Masterplans hat die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN) eine Stellungnahme zum 1. Bericht erarbeitet. Die BLN betont, dass im Rahmen der Überarbeitung des Masterplans unter anderem ein stärkerer Fokus auf der Einhaltung der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie und der Ziele des Biodiversitätsschutzes liegen muss. Zudem muss eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung realisiert werden. Zusätzlich ist darzustellen, wie der Masterplan Wasser Berlin in die in Planung befindliche länderübergreifende

Wasserstrategie Hauptstadtregion 2050 eingebettet ist.
Die Stellungnahme der BLN ist hier abrufbar.

Im Parlament: Wie steht es um die Versorgung und den Umgang mit Wasser?

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz des Abgeordnetenhauses Berlin wird sich am 15. Februar 2024 mit Themen befassen, die im Zusammenhang mit dem Masterplan Wasser stehen. So sollen unter anderem die Herausforderungen in der Berliner Wasserversorgung und die Umsetzung von Maßnahmen zum Grauwasserrecycling diskutiert werden.

Die Tagesordnung für die kommende Ausschusssitzung ist hier einsehbar.

Wasserrechtliches Bewilligungsverfahren für das Wasserwerk Friedrichshagen wird fortgesetzt

Sieben der neun Berliner Wasserwerke fördern derzeit Wasser zum Zweck der Trinkwassergewinnung ohne wasserrechtliche Bewilligung. Die wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren für diese Wasserwerke laufen teilweise bereits seit 25 Jahren, ein zeitnaher Abschluss ist nicht abzusehen. Aus diesem Grund bleibt eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Folgen der Trinkwasserförderung aus Grundwasser und Uferfiltrat für die betroffenen Gewässer und grundwasserabhängigen Ökosysteme bisher aus. Nach Antragstellung im Jahr 1996 und langer Unterbrechung wird nun das Bewilligungsverfahren für das Wasserwerk Friedrichshagen fortgesetzt, indem der Untersuchungsumfang im Rahmen des Scopings mit Aktualisierungen erneut festgelegt wird. Da insbesondere die Grundwasserentnahme durch die Fördergalerien F und M des Wasserwerkes zu einer starken Beeinflussung des Wasserhaushaltes im Köpenicker Forst und dessen Moore führte, wurde die Wasserförderung beider Galerien beschränkt. Derzeit führen die Berliner Wasserbetriebe diese Förderbeschränkung im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung bis zum Abschluss des Bewilligungsverfahrens fort. In welchem Maße die Förderbeschränkung auch nach Verfahrensabschluss aufrechterhalten wird, ist bisher nicht bekannt.

Neues Wassertourismuskonzept für Berlin wird entwickelt – kein Platz für den Gewässerschutz?

Die Gewässer Berlins sind durch eine intensive touristische bzw. Freizeitnutzung derzeit stark belastet. Unter der Leitung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe hat nun der Prozess zur Entwicklung eines neuen Wassertourismuskonzeptes begonnen, der bereits im Mai 2024 abgeschlossen sein soll. Verwunderlich ist dabei, dass bisher scheinbar weder Naturschutzverbände noch andere Expert*innen im Bereich Gewässerschutz für die Erstellung des Konzeptes eingeladen waren. Erst auf Nachfrage der BLN ist eine Beteiligung eingeschränkt möglich. Um einer Übernutzung der Gewässer zu verhindern und wertvolle Biotope wie z.B. Röhrichte und Flachwasserzonen zu schützen, ist aber eine zeitnahe und umfassende Einbindung der naturschutzfachlichen Perspektive in der Erstellung dieses langfristig wirkenden

Wassertourismuskonzeptes unabdingbar. Die Wassernetz-Initiative hat bereits 2021 gewässerverträgliche Ansätze gefordert.

Projekt zum Fischotter in Berlin gestartet - Ehrenamtliche Spurenleser gesucht

Im Projekt "Wohnrauminitiative für den Fischotter" widmet sich die Deutsche Umwelthilfe der Rückkehr des Fischotters in die Hauptstadt. Das Projekt umfasst neben Dialogveranstaltungen und einer Fachtagung zum Thema Fischotter im Urbanen Raum auch praktische Maßnahmen zur Verbesserung des Fischotterlebensraums in Berlin. Teil des Projekts ist außerdem ein Spurensseminar am 22. April 2024, in dem Naturschutz-Aktive alles über die Lebensweise des Wassermarders erfahren und das Erkennen von Fischotterspuren und -losung erlernen. Das Erlernte wird in Zusammenarbeit mit dem Wassernetz auch an ausgewählten Gewässern des Netzwerkes in die Praxis umgesetzt. Mehr Infos zum Projekt und Seminar gibt es auf der [Webseite der DUH](#).



Termine

16. Februar 2024, 10-13 Uhr, Dialog mit Aufwertungsaktion am Grundwasserteich,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

22. Februar 2024, 15-18 Uhr, Dialog am Regenrückhaltebecken Columbiadamm,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

23. Februar 2024, 14-16:30 Uhr, Dialog mit Aufwertungsaktion am Berl,

Kontakt: fehlenberg@bund-berlin.de

29. Februar 2024, 9.30 – 13.30 Uhr, Workshop Niedrigschwellige Maßnahmen,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

6. März 2024, 14-17 Uhr, Dialog am Königssee,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

15. März 2024, 12-17 Uhr, Dialog mit Pflanzaktion am Vierling,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

21. März 2024, 14-17 Uhr, Dialog mit Pflanzaktion am Packereigraben,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

12. April 2024, 14-17 Uhr, Dialog an der Spree am Plänterwald,

Kontakt: kontakt@wassernetz-berlin.de

24. April 2024, 10-17 Uhr, Dialog an der Erpe,

Kontakt: jschlaberg@nabu-berlin.de

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~



~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Das Wassernetz~Berlin geht dem Ziel nach, die anspruchsvolle Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Berlin mit aktiver Beteiligung der Bürger*innen voranzubringen. So sind wir immer auf der Suche nach interessierten und motivierten Menschen, die bei Maßnahmen an den 19 Aktionsgewässern des Wassernetz~Berlin mithelfen.

Entdecken Sie mehr unter wassernetz-berlin.de

Neben unseren monatlichen Veranstaltungsankündigungen versenden wir quartalsweise unseren digitalen Gewässerbrief in dem wir über Aktivitäten und Mitmachangebote aus dem Projekt berichten, genauso wie über Gewässer-relevante Themen und Termine. Hier erhalten Sie unsere bisherigen Gewässerbriefe.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~



Impressum

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.
Potsdamer Str. 68 | 10785 Berlin | Tel. 030 / 26550864

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)